Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1914

355 (28.12.1914) Extrablatt No. 223, Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz vom 28. Dezember 1914

Visual Library

Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1914 vormittags

Wolff-Meldung

№ 223

Tagesbericht vom österreichischen Kriegsschauplatz

W.T.-B. Wien, 27. Dez. Amtlich wird verlautbart vom 27. Dezember, mittags: Die Lage in den Karpathen ist unverändert. Vor der zwischen Rymanow und Tuchow eingesetzten russischen Offensive wurden unsere Truppen in dem galizischen Karpathenvorlande etwas zurückgenommen. Feindliche Angriffe am unteren Dunajec und an der unteren Nida scheiterten. Die Kämpfe in der Gegend von Tomaszow dauern fort.

Auf dem Balkankriegsschauplatz hält die Ruhe an. Das Territorium der Monarchie ist hier mit Ausnahme ganz unbedeutender Grenzstrecken Bosniens, der Herzegowina und Süd-Dalmatiens vom Feinde frei. Der schmale Landstreifen Spizza-Budua wurde von den Montenegrinern schon bei Beginn des Krieges besetzt. Ihr Angriff auf den Bocche di Cattaro scheiterte vollständig. Schon vor längerer Zeit mußten ihre Angriffe und die auf die Grenzhöhen gebrachten französischen Geschütze, von unserer Forts- und Schiffsartillerie niedergekämpft, das Feuer einstellen. Ebenso ergebnislos verlief bekanntermaßen die wiederholte Beschießung einzelner Küstenwerke durch die französische Flottenabteilung. Der Kriegshafen ist somit fest in unseren Händen. Östlich von Trebinje entwickeln sich schwächere montenegrinische Abteilungen auf herzegowinischem Grenzgebiet. Endlich stehen östlich der Drinastrecke Foca-Visegrad serbische Kräfte, die von dort auch während unserer Offensive nicht gewichen waren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein deutsches Flugzeug über Sheerneß.

London, 26. Dez. Das Kriegsamt teilt mit, daß gestern um 12½ Uhr mittags ein feindliches Flugzeug über Sheerneß bemerkt wurde. Es wurde von britischen Fliegern verfolgt und beschossen. Von drei Schüssen getroffen, kam es über dem Meer außer Sicht. Aus Sheerneß wird hierzu weiter berichtet, daß drei englische Flugzeuge dem deutschen Flugzeug den Weg abzuschneiden versuchten. Dieses verschwand jedoch zu schnell in dem Dunst, der über dem Meere lag. Über dem Lande war die Luft ganz klar. Es wurden keine Bomben abgeworfen. Die Bewohner von Southend saßen gerade bei Tisch, als sie durch Geschützfeuer aufgeschreckt wurden. Tausende eilten nach der Küste und suchten die Luft mit Fernrohren ab. Sie sahen zwei Flugzeuge in großer Höhe schnell nach der Nordsee fliegen. (Aus dem Wolffschen Depeschenmaterial.)

W.T.-B. Berlin, 27. Dez. Die „Deutsche Tageszeitung" berichtet aus Rotterdam über die englischen Verluste, daß die englische Verlustliste bis jetzt die Namen von 3694 Offizieren und 39 675 Mannschaften enthält. An Toten, Verwundeten und Vermißten verlor die Infanterie 2939 Offiziere und 35 255 Mann, die Kavallerie 281 Offiziere und 1724 Mann, die Artillerie und die Genietruppen 248 Offiziere und 1878 Mann, bezw. 74 Offiziere und 376 Mann, die übrigen Waffengattungen 152 Offiziere und 422 Mann.

W.T.-B. Kapstadt, 27. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus. Zwischen einem englischen Kommando und einer deutschen Patrouille von 60 Mann kam es am Nordufer des Oranjeflusses in der Gegend von Carnavan am Mittwoch zu einem Gefecht. Die Engländer verloren zwei Tote und einen Verwundeten, die Deutschen einen Toten und zwei Verwundete.

Vom türkischen Kriegsschauplatz

W.T.-B Konstantinopel, 28. Dez. Amtlicher Bericht: An der kaukasischen Front setzte unsere Armee ihr siegreiches Vordringen fort.

W.T.-B. Konstantinopel, 28. Dez. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. Die amtlichen russischen Berichte aus Sewastopol teilen mit, daß die „Hamidie" vor Sewastopol torpediert und beschädigt worden sei, so daß sie Konstantinopel zwar noch erreichen konnte, aber für lange Zeit außer Gefecht gesetzt worden sei. Hier ist die Antwort auf diese Lügen: In diesen Tagen fuhr unsere Flotte mit Einschluß der „Hamidie" durch das Schwarze Meer und kehrte unbeschädigt zurück. Eines unserer Kriegsschiffe begegnete am 24. Dezember einer russischen Flotte, die aus 17 Einheiten zusammengesetzt war, nämlich 5 Linienschiffen, 2 Kreuzern, 10 Torpedobooten und 3 Minenlegern, d. h. 1 türkisches Schiff gegen 17 feindliche. Dieses türkische Schiff griff in der Nacht diese Flotte an, beschoß mit Erfolg das Linienschiff „Restißlav" und versenkte die beiden Minenleger „Oleg" und „Athos". 2 Offiziere und 30 russische Seesoldaten wurden gerettet und zu Gefangenen gemacht. Zu derselben Zeit beschoß ein anderer Teil unserer Flotte erfolgreich Batum. Am Vormittag des 25. Dezember wollten zwei von unseren Schiffen die obengenannte Flotte zum Kampfe zwingen, die es vorzog, nach Sewastopol zu fliehen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Amend. — Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.